

FESTIVAL DOLOMITES 2024

Identität. Musik aus vielen Richtungen im Grandhotel Toblach vom 30. August bis 17. September

«Identität» geht uns alle an. Sie polarisiert und emotionalisiert! Identitätsfindung fordert den Menschen heraus, sich selbst zu definieren, abzugrenzen oder sich auch in ein "Wir" einer Gruppe einzugliedern, gerade in Zeiten permanenter Umbrüche und sich überstürzender Ereignisse. Nachrichten zum Weltgeschehen verbreiten sich global in Sekundenschnelle. Zeitgleich bricht sich in unserer Gesellschaft langsam Gärendes mit unheimlicher Energie lautstark Bahn und betrifft uns alle.

Kunst und Kultur geben uns – gerne auch im Stillen und abseits der polarisierenden medialen Dauerbeschallung – die Gelegenheiten, Gemeinsames zu erleben, zu hören, zu genießen und "unser" kulturelles Leben im **Gustav-Mahler-Saal des Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler** zu feiern; dies gerade im Bewusstsein, dass insbesondere Musik verschiedenster Couleur für jeden und jede von uns im Laufe eines Lebens IDENTITÄTS-stiftend sind und damit richtungsweisend auf unseren Wegen.

Das umfangreiche Programm kombiniert klassische Musik mit Einflüssen aus aller Welt.

Am 30. August um 20h verbindet das **MoZuluArt feat. Ambassade Streichorchester** klassische Wiener Musik mit afrikanischen Elementen. Die behutsam geführte Verbindung von Wiener Klassik mit Elementen der Gesangstradition aus dem südlichen Afrika, der charakteristischen Satzweise der Männerstimmen und den typischen Schnalzlauten der Ndebele und Xhosa ist ein echter Ohren- und Augenschmaus. Bei ihrem Debütkonzert im Festival Dolomites wird das Konzertprogramm mit Kompositionen von Miriam Makeba, Solomon Linda, sowie mit Mbube und Gospel Traditionals ergänzt und im europäischen Kontext interpretiert.

Mit dem **Trio Meran-Teheran** am 31. August um 20h (**Andrea Götsch**, Klarinetistin bei den Wiener Philharmonikern/**Jakob Mitterer**, Cellist im Tiroler Sinfonieorchester/**Nika Afazel**, Pianistin und Liedbegleiterin) kommen drei international etablierte Namen der Nachwuchsszene nach Toblach. Zusammen bilden sie das Trio Meran Teheran, welches die Herkunftsorte der drei Musiker im Namen trägt. Im Programm erklingen - neben der unbekannteren Perle von Robert Muczynski - mit Klarinetten-Trios von Beethoven und Brahms zwei der unangefochtenen Meisterwerke für diese Besetzung. Ist Beethovens Trio ein „Wurf“, bei dem der virtuose Spielwitz vordergründig ist, finden sich beim reifen Brahms kompositorische Tiefe und Bezogenheit in allen erdenklichen Facetten.

Ein fein abgestimmtes Kammermusikprogramm präsentiert am 3. September um 20h das **Ensemble des Mahler Academy Orchester** unter der Leitung von **Sir John Eliot Gardiner**. Als Schwesterkonzert und zur Vorbereitung auf die Weltpremiere der 5. Symphonie von Gustav Mahler auf Originalinstrumenten (am 8.9.) präsentiert das MAO ein fein abgestimmtes Kammermusikprogramm, das die Musik der Wiener Jahrhundertwende heraufbeschwört. Es ist das Bild einer Zeit, das gleichzeitig den Untergang einer Epoche, als auch den Beginn der Moderne markiert. Sir John Eliot Gardiner, ein grandioser Pionier der Originalklangbewegung, dirigiert im 2. Teil die auf Darmsaiten spielenden Studenten der Gustav Mahler Academy in Mahlers Orchesterbearbeitung von Schuberts „Tod und das Mädchen“.

Am 5. September um 20h folgt ein Konzert des **Gustav Mahler Jugendorchesters** unter der Leitung von Dirigent **Ingo Metzmacher**. Das Gustav Mahler Jugendorchester führt mit Ingo Metzmacher zentrale Kompositionen gleich zweier Jahresregenten des Jahres 2024 auf: Dmitri Schostakowitschs Symphonie Nr. 8, entstanden während des Zweiten Weltkriegs, wird zu den drei Kriegs-Sinfonien (Nr. 7-9) gezählt und gilt gemeinsam mit der Symphonie Nr. 4 als - auch persönliches - Schlüsselwerk Schostakowitschs, das sich nicht nur mit äußeren, sondern auch mit inneren Konflikten des Komponisten befasst. In der ersten Programmhälfte wird mit Arnold Schönbergs epochalen Fünf Orchesterstücken op. 16 (in der großen Fassung von 1909) ein Werk des zweiten Jahresregenten des Jahres 2024 gegenübergestellt, das in seiner freien Atonalität eine veritable Zeitenwende in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts markiert. Schostakowitsch selbst befasste sich ein Leben lang mit der Musik Ludwig van Beethovens; so ist es dramaturgisch ein naheliegender Gedanke, die Ouvertüren zu Coriolan zu Beginn und Leonore III am Ende der ersten Programmhälfte als Rahmen und sinnreichen Bezug zu programmieren.

Das **Mahler Academy Orchester** unter der Leitung von **Philipp von Steinaecker** am 8. September um 18h bringt auf historischen Instrumenten der Wiener Philharmoniker von 1900 Mahlers 5. Symphonie im ursprünglichen Orchesterklang auf die Bühne und Starpianist **Leif Ove Andsnes** spielt Rachmaninovs drittes Klavierkonzert, das

bei seiner Uraufführung von Mahler selbst dirigiert wurde. Die Busoni-Mahler-Stiftung Bozen hat in Kooperation mit dem Kulturzentrum Toblach ein einzigartiges Mahler-Originalklang-Projekt aufgebaut: Sie bringen 50 herausragende Profis aus Europas Top-Ensembles mit 50 jungen Musiker:Innen zusammen und spielen auf den historischen Instrumenten der Wiener Philharmoniker von 1900. Nach mehr als 100 Jahren erklingt in Toblach Mahlers 5. Symphonie erstmals im rekonstruierten Orchesterklang. In einer weiteren Premiere wird der norwegische Starpianist Leif Ove Andnes Rachmaninovs drittes Klavierkonzert auf einem historischen Steinway spielen. Dieses Instrument wählte Rachmaninov für seine legendäre New Yorker Aufführung des Konzerts 1910.

Die vibrierende Musik der Chitarra Battente, die tief in der süditalienischen Tradition Kalabriens verwurzelt ist, bringt am 14. September um 18h **Francesco Loccisano & Marcello De Carolis** nach Toblach. Die zwei Gitarristen kamen durch ihre gemeinsame Faszination für die chitarra battente, einem traditionellen süditalienischen Instrument mit barocken Wurzeln, zu ihrer Zusammenarbeit. Die Chitarra Battente, die in der Übersetzung meist als "Schlaggitarre" bezeichnet wird, entwickelte sich in erster Linie als Begleitinstrument, das den Rhythmus für Gemeinschaftstänze wie Tarantella und Pizzica liefert. Das Duo "Loccisano-De Carolis" (Kalabrien-Basilikata) wurde für die WOMEX - Worldwide Music Expo 2023 ausgewählt, um ihr Projekt "venti" auf der weltweit wichtigsten Veranstaltung für Weltmusik vorzustellen. Die Atmosphäre der „trattoria calabrese“ mit süditalienischen Köstlichkeiten, einem Aglianico Ferrocinto oder Greco di Bianco (Passito der Götter) verfeinert die Schlagkraft der typischen Gitarre Kalabriens.

Gefolgt vom **Männerchor Brummnet**, mit dem das Grand Hotel am 15. September um 18h bei Volksliedern, Authentizität und Gemütlichkeit die ganz neue Atmosphäre der musikalischen Kulinarik fortführt. Der besondere Name dieses besonderen Männerchores verdient es, kurz erklärt zu werden. "Brummnet" steht im Südtiroler Dialekt für "Warum nicht?" und war in der Gründungszeit des Chores die dialektale Antwort der Leiterin Clara Sattler auf eine Auftrittsfrage "Könntet ihr nicht für uns singen?" Auf seiner 20-jährigen Reise hat sich die mit einem breiten Repertoire zu einem Juwel innerhalb der Südtiroler Chorlandschaft und weit darüber hinaus entwickelt. Dies ist weniger einer auf die Spitze getriebenen Perfektion oder kühler Fehlerlosigkeit geschuldet, sondern einer überaus edlen Mischung aus Klangschönheit und Charme. Die wirklich ersten Schritte machte das Sängerensemble mit dem "naturbelassenen" Volkslied und dies nicht im Konzertsaal sondern dort, wo die Volksmusik heimisch ist und sich natürlich entfaltet: Im Wirtshaus, beim gemütlichen Zusammensein, bei Familienfeiern oder Musikantentreffen. Im edlen Ambiente des Kulturzentrums Toblach steht genau das auf dem musikalischen Speiseplan mit traditionellen Pustertaler Spezialitäten und einem Glaserl Wein.

Den Abschluss des Grandhotel Kultur Sommers 2024 bildet das Haydnorchester von Bozen und Trient in Zusammenarbeit mit dem Transart Festival am 17. September um 18h mit „The Song of the Earth“, interpretiert vom chinesischen Komponisten **Xiaogang Ye** und einer Hommage an die Natur von der britischen Komponistin **Isabella Gellis**. Das **Haydnorchester von Bozen und Trient, Anna Patalong/Sopran, Malachy Frame/Bariton und Finnegan Downie Dear, Dirigent** kommen den Naturklängen auf die Spur ihrer Seelennatur: dies trieb die Dichter aus der Tang Dynastie an, deren Texte Gustav Mahler zu seinem „Lied von der Erde“ inspirierte. Er kannte sie nur aus Übersetzungen anderer Sprachen. Der chinesische Komponist Xiaogang Ye ging nun an ihre Urquelle zurück und schrieb sein „Lied der Erde“, mit viel chinesischem Schlagwerk und einem ureigenen Feingefühl für chinesische Dichtung.

Die britische Komponistin Isabella Gellis ist mit der eigenen Hommage Valedictions an die Natur dabei: ihr kurzes Stück kreist um das Rauschen von Blättern in uralten Baumwipfeln im Spiel mit Regentropfen.

Konnten „WIR“ Sie begeistern?

Ticket: T. +39 0474 976 151, info@kulturzentrum-toblach.eu, www.festival-dolomites.it

Künstlerische Leitung: Josef Feichter (I), Christoph Bösch (CH)